

PRESSEMITTEILUNG

Umfrage: Fehlende Bildungsangebote halten junge Menschen in Deutschland vom Gründen ab

- **TransferWise befragt im Rahmen des “20 Under 20“-Gründerwettbewerbs über 1.000 junge Menschen in Deutschland zum Thema Unternehmensgründung**
- **64 Prozent der Befragten möchten eine eigene Firma gründen**
- **Kritik an fehlender Vermittlung von Unternehmerwissen und Mangel an weiblichen Vorbildern**

London, 05. Juni 2019 – 64 Prozent der 16- bis 25-Jährigen in Deutschland möchten einer aktuellen YouGov-Umfrage zufolge ein eigenes Unternehmen gründen. Sieben Prozent der Befragten haben diesen Wunsch bereits umgesetzt. Im Auftrag des internationalen Finanzdienstleisters TransferWise (www.transferwise.com) befragte das Institut insgesamt 3.500 junge Menschen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Spanien hinsichtlich ihrer Einstellung zu Unternehmensgründung. Anlass für die Umfrage ist der Gründerwettbewerb “[20 under 20](#)”, mit dem TransferWise junge Unternehmer aus Europa fördert.

Jugendliche fordern mehr Unterricht über Unternehmensgründung in der Schule

Obwohl die Mehrheit der Befragten den Schritt in die Selbstständigkeit wagen will, sehen sich 44 Prozent der Befragten in fünf Jahren als Angestellte und nur zehn Prozent tatsächlich als Unternehmer. Die Umfrageergebnisse beleuchten auch die Hindernisse beim Gründen: Knapp drei Viertel der hierzulande Befragten (74 Prozent) kritisieren, dass im Schulunterricht zu wenig Wissen über Unternehmertum und Existenzgründung vermittelt wird. Für 48 Prozent zählt die finanzielle Unsicherheit zu den größten Gründungshemmnissen. Die Angst vor dem Scheitern hält 44 Prozent von der zukünftigen Selbstständigkeit ab.

Weibliche Vorbilder in der Gründerszene fehlen

Rund 58 Prozent der deutschen Umfrageteilnehmer gaben an, dass es einen Mangel an weiblichen unternehmerischen Vorbildern gibt. Unter den weiblichen Befragten lag dieser Anteil mit 61 Prozent noch höher. Gleichzeitig stimmten 54 Prozent aller Befragten der Aussage zu, dass Männer eher ein Unternehmen gründen würden als Frauen. In keinem anderen Land der Umfrage ist diese Quote so hoch.

Förderung junger Talente aus ganz Europa

Um den Unternehmergeist junger Menschen zu fördern, hat TransferWise den Gründerwettbewerb “[20 under 20](#)” initiiert. Gesucht wurden junge Gründer aus Europa im Alter von 16 bis 19 Jahren. Die 18-jährige Gewinnerin Aimee Climt aus Nordirland ist die Gründerin von “Books by Stellas”. Mit dem Verkauf verschiedener Bücher möchte sie über den Umgang mit Autismus, sowie allgemein über die Krankheit aufklären und verfolgt dabei gemeinnützige Ziele. Unter den 20 prämierten Jungunternehmern befinden sich auch die drei Deutschen Rubin Lind (Skillz4school), Jascha Mähler (Terex/Rocket Education) und Rudy Ille (The Fink). Die diesjährigen Preisträger wurden von einer Jury bestehend aus u.a. Taavet Hinrikus (Gründer TransferWise), Tijen Onaran (Gründerin Global Digital Women), Adam Balon (Gründer Innocent Drinks) und Niklas Zennström (Gründer Skype) gekürt.

Taavet Hinrikus, Mitgründer und Chairman von TransferWise, kommentiert: *“Junge Menschen in Deutschland möchten gern ein Unternehmen gründen, doch leider mangelt es ihnen an entsprechenden Bildungsangeboten sowie finanzieller Unterstützung. Dadurch gehen viele innovative Geschäftsideen verloren, die den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken könnten. Mit unserem Gründerwettbewerb ‘20 under 20’ bieten wir eine Plattform, um sich auszutauschen, von erfahrenen Gründern zu lernen und ermutigen junge Menschen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen.”*

Tijen Onaran, Gründerin von Global Digital Women und Jurorin im Gründerwettbewerb “20 under 20”, kommentiert: *“Junge Erwachsene sehnen sich nach weiblichen Vorbildern in der deutschen Unternehmerlandschaft, mit denen sie sich identifizieren und an denen sie sich orientieren können. Wer sich nicht repräsentiert fühlt, fasst auch seltener Mut eine eigene Idee umzusetzen. In keinem anderen befragten Land denken so viele Jugendliche bei Gründern automatisch an Männer. Wir müssen den Unternehmergeist in jungen Frauen daher noch stärker fördern.”*

Sämtliche Ergebnisse der Umfrage finden Sie unter:

<https://transferwise.com/de/blog/umfrage-unternehmensgrundung>

Über die Umfrage

Im Auftrag des globalen Finanzdienstleisters TransferWise befragte das britische Meinungsforschungsinstitut YouGov 3.500 Personen im Alter von 16 bis 25 Jahren in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Spanien zum Thema Unternehmensgründung. In Deutschland nahmen 1.007 Befragte an der Online-Umfrage teil. Zeitraum der Befragung war der 02.04.2019 bis 11.04.2019.

Hintergrund der Untersuchung ist der von TransferWise initiierte Gründerwettbewerb [“20 under 20”](#), bei dem junge Gründer im Alter von 16 bis 19 Jahren ihr Unternehmen vor einer prominenten Jury präsentieren. Der Sieger des Wettbewerbs gewinnt 10.000 Pfund, hochkarätige Mentoren und kann internationale Überweisungen in Höhe von bis zu 1.000.000 Pfund gebührenfrei tätigen. Aus Deutschland erreichten Rubin Lind, Jascha Mähler und Rudy Ille die Top 20. Am 22. Mai wurde die Britin Aimee Climt in London als Gewinnerin verkündet.

Über TransferWise

TransferWise (www.transferwise.com/de) ist ein global tätiges Technologieunternehmen, das an der besten Lösung arbeitet, um Geld schnell, einfach und günstig um den Globus zu bewegen. Egal, ob du Geld in ein anderes Land versendest, im Ausland lokal bezahlst oder internationale Zahlungen im Geschäftsverkehr tätigst, TransferWise Mission ist es, dein Leben einfacher zu machen und zu Geld sparen.

Im Jahr 2011 von Taavet Hinrikus und Kristo Käärmann gegründet, zählt das Unternehmen heute zu den am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen weltweit. Seither hat TransferWise rund 689 Millionen US-Dollar an Equity- und Secondary-Kapital von Investoren wie Lead Edge, Lone Pine, Vitruvian, IVP, Merian Global Investors, Andreessen Horowitz, Sir Richard Branson, Valar Ventures und Max Levchin von PayPal eingesammelt.

Mehr als fünf Millionen Menschen nutzen TransferWise, um mehr als vier Milliarden Euro im Monat zu versenden. Jährlich wird so mehr als eine Milliarde Euro gespart.